

Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart, begründet von Helmut De Boor und Richard Newald, Bd. 3: Die deutsche Literatur im späten Mittelalter, T. 1: 1250–1350, von Helmut DE BOOR, 5. Aufl., neubearbeitet von Johannes JANOTA, München 1997, C. H. Beck, XII u. 568 S., ISBN 3-406-40378-6, DEM 68. – Die Darstellung des Altmeisters Helmut de Boor wurde durch Johannes Janota auf Wunsch des Verlages nur in den Bereichen verändert, die gleichsam als „unerträglich“ empfunden werden, also insbesondere die tendenziöse Wertung der hier behandelten Epoche als Epigonen- und Verfallszeit. Janota selbst erklärt sich in seinem Vorwort mit dem Ergebnis nicht zufrieden (S. XI f.), hofft aber, daß der Klassiker „als literaturhistorisches Handbuch wieder lesenswert geworden ist“.

A. M.-R.

Denis Howard GREEN, *Medieval Listening and Reading. The primary reception of German literature 800–1300*, Cambridge u. a. 1994, Cambridge University Press, X u. 484 S., ISBN 0-521-44493-4, GBP 50 bzw. USD 74,95. – Wenigstens kurz hinzuweisen ist hier auf das Werk des bekannten Cambrider Germanisten, das die Summe zieht aus einer langjährigen Beschäftigung des Vf. mit den Problemen von Mündlichkeit und Schriftlichkeit, von Volkssprache und Latein, vom Umgang mit Literatur durch Gelehrte und Ungelehrte. Obgleich primär aus germanistischer Perspektive und für die Germanistik geschrieben, ist das Buch auch für Historiker von hohem Wert, nicht nur, weil der Nachweis, daß „Lesen“ bis weit ins hohe MA hinein nicht individuelles Lesen bedeutet, sondern zumindest auch „laut Vorlesen“, damit auch „Hören“ oder „Lehren“ meinen kann und der scheinbare Gegensatz von „Hören“ und „Lesen“ so gar nicht existiert, immerhin grundsätzliche Aspekte m. Kommunikationsstrukturen berührt, sondern auch wegen zahlreicher, beinahe im Vorübergehen gemachter Beobachtungen (so z. B. die S. 8–10 vorgebrachte Kritik an H. Grundmanns Verständnis von *litteratus* und *illitteratus*). Auf die ausführlichen Rezensionen von A. SUERBAUM (Beiträge zur Geschichte der Deutschen Sprache und Literatur 119, 1997, S. 321–325) und M. G. SCHOLZ (ZfdA 125, 1996, S. 350–361) sei hingewiesen.

G. Sch.

---

Terry L. GORE, *Neglected Heroes. Leadership and War in the Early Medieval Period*, Westport, Connecticut bzw. London 1995, Praeger Publishers, XII u. 212 S., 11 Abb., ISBN 0-275-95269-X, GBP 50,50. – Als militärgeschichtliche Studie versteht sich dieses ursprünglich aus einer „Master of Arts thesis“ hervorgegangene Buch, das in sieben jeweils in sich abgeschlossenen Kapiteln bedeutende Schlachten behandelt: Den Auftakt bildet die Hunnenschlacht von 451 (Kapitel 1), es folgt Karl Martell „and the Battle of Tours, A.D. 732“ (=Poitiers; Kapitel 2), Brian Bóru und die Schlacht von Clontarf 1014 (Kapitel 3), Wilhelm der Eroberer und die Schlacht von Hastings 1066 (Kapitel 4), Robert Guiscard und die Schlacht um Durazzo (Dyrr[h]achion, Kapitel 5), den Schluß bilden der erste Kreuzzug (Kapitel 6) und die Feldzüge Saladins und Richard Löwenherz' (Kapitel 7). Ein Anhang bietet eine Schlachtenliste von 1009 bis 1213, die durch etliche Indikatoren („Victory Level“ [von „Marginal“ bis „Decisive“] oder „Battle Factors“ [u. a. „I = Inept leadership – usually on the losing side“]) aufgeschlüsselt